Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 9

Artikel: Schulnachrichten aus der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

+ Dr. R. A. Heinrich Kellner.

In Bonn starb am 6. Februar der einzige Sohn des berühmten kath. Pädagogen Dr. Lorenz Kellner: Dr. theol. Karl Adam Heinrich Kellner, Professor der Theologie an der kath. theolog. Fakultät zu Bonn, Päpstlicher Hausprälat, Kitter des roten Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife, im hohen Alter von 77½ Jahren. Noch vor wenig mehr als Jahresfrist fühlte ich mich undesschreiblich glücklich, bei dem so liebenswürdigen alten Derrn an der Mozartstraße im Familienschaß so manches Erinnerungsstück von dessen hochseligem Vater leibhaft zu sehen, so z. B. den silbernen Pokal aus Marienwerder; das Gebetbuch, eine etwas abgegriffene Nachfolge Christi. Strahlenden Auges erzählte der Greis vom Rigi, den er mehrmals besucht, und von der schönen Schweiz. Zu der prächtigen Kellnerseier in Brugg, letzes Frühjahr, hat der Verewigte noch seinen Kat und seine Anleitung gegeben. Wir Schweizer Lehrer wollen ihm ein dankbares, frommes Andenken bewahren. Der Name Kellner wird uns immer teuer und verehrungswürdig bleiben

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Jugenbsparkasse bes Schulkreises Surfee. Wie zur Zeit in ben "Pad. Blattern" aussichrlich berichtet wurde, gründete der Schulkreis Sursee eine Jugendsparkasse. Dieselbe besteht nun seit zwei Jahren und marschiert recht befriedigend. Auf Ende Jahres 1914 waren es 340 Einleger mit einem Gesamtguthaben von Fr. 4959.24. Dieses ist an Obligationentiteln auf der Luzerner Kantonalbank angelegt. Die Einlagen der Kinder werden dom Behrer in einem Kassabest bescheinigt und tragen Zins zu 4%, wie die Sparkasselber der Kantonalbank.

Es ist zu wünschen, daß das segensreich wirkende Institut allseitig geförbert und weiter blühen und gebeihen moge!

Somy. Im In spettoratswesen bes Kantons ift auf Ende bes Schuljahres ein Wechsel zu konftatieren. Der Einsiedler Ortspfarrer H. P. Peter Fleischlin tritt nach 12jähriger erfolgreicher Arbeit im Dienste bes Lehrerstandes und ber Schule wegen Arbeitsüberbäufung zuruch. Als Nachfolger nennt man den als Missionar best bekannten P. Johannes Evangelist Benziger, der auch auf dem Gebiete der Schule nachweisbare Verdienste und Ersahrung hat. Dem einen herzlichen Dank, dem anderen offenen Wilkomm!

Im fibrigen geht unser Schulwesen seinen ruhigen und regelmäßigen Gang unter fraftiger und wachsamer Oberleitung und inspiziert von 4 geiftlichen Herren, benen Lehrerschaft und Schulwesen gleich sehr am Herzen liegen und die alle für beibe Faktoren Herz und Verständnis haben. Das Verhältnis zwischen Erziehungsbehörben, Inspektorat und Lehrerschaft ist baber auch ein

anerfannt gutes.

Die Sektion Einsiedeln. Höhe tagte letthin zahlreich besucht im Storchen in Einsiedeln. Der Stiftsprofessor Dr. P. Damian Buck hielt ein Reserat über "Torfmoore und Sihlsee". Die Lehrerschaft war mit Reserat und Reserenten sehr befriedigt. Es herrschte reges Leben. Eine 2te Tagung ist bereits wieder für den Sommer in Aussicht genommen. So gedeiht also auch das Lehrervereinswesen in anregender Art.

— Am Rollegium "Maria hilf" wurde in ben Fastnachtstagen die Oper "Der schwarze Ritter" aufgeführt, Dichtung von ihr P. Augustin Bengiger O. S. B., Musik von P. Franz

Suber O. S. B., Stifteherren von Engelberg.

— In der Alostertirch in Ingenbohl wurde am 15. Februar bei Anlaß des 50. Todestages von P. Theodofius Florentini ein Seelengottesdienst geseiert. Die Gedenkpredigt hielt P. Bonifaz Christen, Guardian in Sursee.

Anterwalden. Engelberg. Sport. Am 30. Januar fand ein Stiausslug ber Schuljugend ftatt, an bem 100 Rinder teilnahmen. Damit war ein Stirennen verbunden mit einer

Preisverteilung; am folgenden Tage fand ein Anabensprunglauf ftatt.

— An der Stiftsichule tam in den Faftnachtstogen Schillers "Wilhelm Tell" jur Aufführung.

— Stans. Bur Erinnerung an ben 50. Todestag bes P. Theodosius Florentini fand am Rolleg St. Fibelis eine literarisch-musikalische Gebenkfeier statt.

Freiburg i. Me. Sh. Theodor Mathis von Enretburgen (Nibwalben) erwarb sich ben Dottorgrad mit einer Arbeit "Ueber die sittliche Indifferenz ber menschlichen Handlung in

Unlehnung an ben beiligen Thomas".

Bülletin über die Berhandlungen des Rantonalvorstandes im "Aargauer Schulblatt" und im "Evangelischen Schulblatt" zu veröffentlichen. Beide Blätter zählen in unserm Kanton zahlreiche Abonnenten," . . . schreibt das "Aargauer Schulblatt" in Nr. 26. unter "Neujahrswunsch aus der basellanbschaftlichen Lehrerschaft". — Die katholischen Lehrer und Schulmanner des untern Kantonsteiles schließen sich obiger Anregung freudig an, tropbem eine dritte Richtung dabei übersehen worden ist, die ebenso existenzberechtigt wie die beiden andern ist und auch ihr eigenes Organ hesitzt.

Wenn im "Aargauer Schulblatt" mehr die freisinnige Richtung, im "Evangelischen Schulblatt" hauptsächlich der konfessionelle und zwar seit ca. 20 Jahren im "Evangelischen Schulverein Basellands" der positiv protestantische Standpunkt vertreten sein darf, so müssen wir katholische Lehrer für das volkreiche katholische Birseck auch wieder an die katholische Richtung in Schulund Erziehungsfragen erinnern, welche ihr Ausspracheorgan seit 21 Jahren in den "Pädagogischen Blättern", der nunmehrigen weit ausgebauten "Schweizer-Schule" besitzt.

Was also bem einen recht ift, ift bem anbern billig.

— Die Lehr- und Lesebücher an unsern Primarschulklassen sind bis dis auf weiteres folgende: Für die 1. Klasse: Thurgauer Fibel. Für die 2. dis 5. Klasse: etwas Eigenes: Die Lesebücher der Primarschnle des Kantons Basellandschaft. Für 6., 7. und 8. Klasse: an Stelle des bernischen "Für Kopf und Herz" das 5. Klasselsebuch und die gebrauchten Exemplare des Buches "Für Kopf und Herz". An den beiden Enden unseres basellandsch. Primarklassenbaues besigen wir somit außerkantonale Bücher, welch beide man durch besser und passendere zu ersehen trachtet, die der Eigenart unserer Berhältnisse entsprechen.

Für den Bibelunterricht soll eine durch eine Rommission von Pfarrern und Lehrern in Berbindung mit dem Schulinspektor ausgearbeitete "Biblische Geschichte", reformierte Ausgabe, in einer Probeauslage erscheinen. Katholische Lehrer benüten nebenher die "Benziger Bibel" für die

tatholischen Rinder ober treiben Sittenlehre.

Graubunden. Difentis. Die Zöglinge ber Stiftsschule haben in ben Fastnachtstagen bas Schauspiel "Pring Gugen" von Martin Greif zur Darftellung gebracht.

Appenzell 3.-3th. 3 Der Erziehungsrat (bei uns Candesschulkommission geheißen) hat in einem Retursfalle gegen eine Schulpslege betr. Nichtentlassung eines Schülers aus der Primarschule, in Anlehnung an die Stellungnahme der kant. Lehrerkonferenz folgenden Prajudiz-Beschluß gefaßt:

"Wer im Jahresschlußzeugnis in den 3 Hauptfächern Lefen, Auffatz (inkl. Sprachl.) und Rechnen in der Leistungsnote die Summe von 9 Punkten überschreitet, hat die Klasse zu repe-

tieren. Diese Magregel gilt auch für die Schüler der oberften (7.) Rlaffe."

Aus diesem Urteil ber Erziehungsbehörde spricht beutlich bas Beftreben, ben innerrhobischen

Schulwagen auf bem Beleife zu halten.

St. Sallen. Bermacht niffe. Der in St. Gallen verstorbene Fellhandler Raf vermachte an die evangelischen Schulen Altstättens ca. 40'000 Fr. — Herr Bankbirektor Grütter in St. Gallen schenkte ber städtischen Ferienkolonie 25'000 Fr.

Schweiz. Lehrerverein. Zu Delegierten ber Sektion St. Gallen wurden gewählt die Herren A. Führer und Felber-St. Gallen, Heer:Rorschach, Heule-Wallenstadt, Schon enberger-Rorschach Die Romination des konservativen

Bertreters fei in einer engern Bereinigung katholischer Behrer in Gokau erfolgt.

Berfammlungen. Ronferenzen find diesen Winter so selten wie Gehaltserhöhungen. Dafür find die verschiedenen Erziehungsvereine um so rühriger. Das ist auch ganz natürlich. Wo der Vater einer Familie als Deutscher oder Desterreicher in den Krieg gezogen, oder als Schweizer an des Landes Mark steht, wo Verdienstlosigkeit oder Krankheit usw. Einkehr gehalten, wo hungernde und frierende Waislein um Hilfe schreien, da muß etwas getan werden und zwar nicht bloß für die leiblichen, sondern auch für die geistigen Bedürfnisse der Kinder.

So hat die Sektion Wil nach einem Vortrag von Lehrer und Bezirksschulrat Benz in Marbach beschlossen, das Gebiet ihrer Tätigkeit auch auf die Pflege armer verwahrloster Kinder auszudehnen. — Die Sektion Neu- und Obertoggenburg lud zu ihrer Versammlung auch die Volks- und Jünglingsvereine ein. H. P. Dr. Gregor Roch sprach über Krieg und Erziehung

Aus bem amtl. Schulblatt. Befanntlich besitzen wir für die 1. Rlaffe der Primarfoule ein vortreffliches Lefebuchlein. Wo basselbe icon in biefem Schuljahre gebraucht murbe, tann es auch für bas tommenbe Schuljahr bezogen werben. Wo aber bie alte Fibel im Gebrauche war, muß mit Rudficht auf ben noch großen Borrat auch im neuen Schuljahr bamit vorlieb genommen werben. — Der Erziehungerat beschloß auch zu beantragen, bas Berlagerecht ber neuen Ribel von ben Berfaffern zu übernehmen und eine neue unveranderte Auflage biefes Schulbuch. leins erftellen zu laffen.

- An der katholischen Kantonsrealschule wurde das Schauspiel von W. Molitor "Die

Blume von Sizilien" aufgeführt nach einer Bearbeitung von P. Colestin Muff O. S. B.

- Goßau. Die Schulsuppenanstalt Goßau (am 3. Nov. 1914 eröffnet) wird täglich von 243 Rindern besucht. Bis jum 31. Januar I. J. find 10'995 Brotchen und ebenso viele Portionen Suppen verabreicht worben. Die Inftitution wird burch freiwillige Beitrage gespiesen. In febr verdienftlicher und uneigennütiger Beife fteht die Betriebsleitung ber Schuljuppenanftalt wie ber Bolfstuche in ben bewährten Sanben bes Grn. Lehrer Rarl Muller.

- Aus dem Rheintal. In Altstätten tagte letthin ber rheintalifche fath. Erziehungs. verein. So. Stadtpfarrer Dr. Gelg und Frl. Iba Robler boten ber febr ftart besuchten Berfammlung im Madchenschulhause zwei Probelektionen, über bie Bollmacht bes Priefters, Brot in ben Beib Chrifti zu vermanbeln und über bas Gleichnis: Der barmherzige Samaritan. Beibe Behrproben mit Schulern ber 4. und 5. Rlaffe erwedten großes Intereffe und befriedigten allent.

In der darauf folgenden Versammlung im Saale zur Prestegg, der von Gasten vollge= pfropft mar, referierte herr Reallehrer Gidwend in feiner ftets originellen Beise fiber die Geichichte ber großen Anfangsbuchstaben, ober wie wir in ber beutschen Sprace jum Großschreiben ber Dingwörter gekommen find. Wie hatten unsere Buben und Mabels eine Freude, wenn ber infgenierte Feldaug gegen die großen Unfangsbuchftaben von Erfolg gefront mare! Doch werben biefe vorderhand noch nicht aus unfern Büchern verschwinden und fortfahren, die lernende Jugenb "an Leib und Seele" zu qualen, trot ber lebhaften Zustimmung, die der reformluftige Neferent von allen Seiten erntete. Auf Wunfch ber Versammlung foll die fehr intereffante Arbeit in ber "Schweizer-Schule" ericheinen. Die "Schweizer-Schule" als Reu- und Umgeftaltung ber "Bab. Blatter" murbe vom Prafibenten, Grn. Bezirtsschulrat Benz, warm empfohlen und bem Grn. Rebattor Frei in Ginfiedeln bie hingebende und grundfattreue langjahrige Wirtsamteit aufs beste verbankt. Referenten für die nächste Bersammlung find Bo. Brof. Zünd und Frl. Biroll, Lehrerin.

Aargau. Rath. Ergiehungsverein. Unfere neueste Organisation bat mit einem aegenwärtigen Bestand von 138 gablenben Mitgliebern — 50 Lehrer, 46 Lehrerinnen, 38 Geiftliche, 4 Baien — einen gewiß höchft erfreulichen Unfang genommen. Nun haben wir eine Bafis, auf ber fich weiterbauen lagt, und wir wollen es mit Freuden tun. Der Mitglieberbeftand foll qunachst auf 200 gebracht werben. Der "Schweizer-Schule", an ber ja auch mehrere Aargauer mitarbeiten, foll weiteste Berbreitung gesichert werben. Für Abressen ist ber Vorstand stels bantbar. Das Hauptarbeitsfelb wird aber immer sein bas Studium ber tatholischen Babagogen. Rellner hat lettes Frühjahr wurdig ben Reigen eröffnet. P. Theodofius Florentini burfte folgen. Leiber wird biefes Frühjahr infolge ber Ariegslage feine Berfammlung möglich fein. Wir bitten aber unfere Ditglieder, unferer Sache nicht blog treu zu bleiben, fondern fie zu forbern burch Sammeln von Mitgliedern und Verbreitung ber "Schweizer-Schule". Sobalb es die Verhaltnisse geftatten, wollen wir uns in Brugg wieder bei ernfter Arbeit und in frobem Rreife treffen.

Statuten bes aarg. fath. Erziehungsverein :

1. Der aarg, tath. Erziehungsverein als Settion bes ichweiz. tath. Erziehungsvereins ift eine freie Bereinigung von Lehrern, Beiftlichen, Gebilbeten, Eltern und Erziehungsfreunden überhaupt zweds Erhaltung und Forberung tath. Erziehung im Margau.

2. Bur Erreichung bes Bereinszwecks veranftaltet ber Berein orbentlichermeise jebes Frubjahr eine Sauptversammlung, außerdem sucht er burch Rurse, Bortrage, literarische Tätigkeit 2c.

fein Biel gu erreichen.

3. Gin mehrgliedriger Borftand leitet bie Gefcafte. Prafibent und Borftandsmitglieber werben von ber Sauptversammlung auf 4 Jahre gemählt.

4. Bebingung für bie Mitgliebschaft: Bezahlung eines Jahresbeitrages von minbeftens

1 Fr. und Förderung bes Bereinszwecks.

Der Borftand sett fich gegenwärtig zusammen wie folgt: Dr. Karl Fuchs, Bezirkslehrer, Rheinfelben, Prafibent; Alb. Stut, Behrer, Ganfingen, Attuar; Jof. Welti, Lehrer, Leuggern, Raffier; E. Dubler, Pfarrer, Brugg; Frib. Meyer, Pfarrer, Wohlen; Marie Raifer, Lehrerin, Mum; Jof. Winiger, Lehrer, Wohlen,

Fhurgau. T. Trot ber ungünstigen Zeitlage wagte es ber thurz. Regierungsrat gleichwohl, bem Bolte eine Ergänzung zum bestehenden Schulgeset zur Abstimmung zu unterbreiten. Das thurg. Schulgeset datiert aus dem Jahre 1869. Damals war der Thurzau ein sast ausschließlich agrisoler Kanton. Mit Rücksicht auf diesen Umstand war die Schulzeit solgendermaßen sestich agrisoler Kanton. Mit Rücksicht auf diesen Umstand war die Schulzeit solgendermaßen sestigelegt: Sechs Jahre Alltagschule und drei Jahre (für die Mädchen zwei) Sommerrepetierschule zu vier wöchentlichen Unterrichtsstunden und Winteralltagschule. So hatten die Eltern den Sommer über die größeren Kinder zu Hause und konnten sie zur Arbeit verwenden. In den 45 Jahren seit Erlaß dieses Gesehes hat sich aber in unserm Kanton wirtschaftlich ein großer Umschwung vollzogen. Heute überragt die in der Industrie tätige Bevölkerung an Zahl die Bauersame. Für die erstere ist aber der schulsseie Sommer ihrer älteren Kinder weder nützlich noch angenehm, denn es sehlt eine richtige Beschäftigung. In müßiger Weise aber schafft der böse Geist." Siner Singabe der Gemeinde Arbon solgend, schul deshalb die Regierung den Gesehsentwurf, welcher den Gemeinden gestattet, acht ganze Schulzihre einzussühren, wosür dann das neunte wegfällt. Diese Borlage wurde am 10. Januar letzthin mit rund 12,000 Ja gegen 8000 Rein vom Souverain angenommen. Damit ist den Gemeinden die angenehme Möglichseit geboten, die Schulzeit ihren örtlichen Verhältnissen u.a. größere Ortschaften werden bald solgen. Die Abstimmung aber hat bewiesen, daß die Bevölkerung nicht so widerspenstig ist, wie man sie vielschaft beurteilen hört.

Senf. Die Hochschule von Genf zählt im gegenwärtigen Wintersemester 909 Studierenbe, 750 weniger als im Borjahr. Bon ber erwähnten Anzahl find 119 Genfer, 122 Schweizer und

668 Auslander.

Auszug aus der Jahresrechnung 1914

der Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Rach Artifel 6 und 28 der Statuten vom 1. Januar 1915.)

Ginnahmen:

Ansgaben:

Saldo v. 31. Dez.	1913	Fr.	41.25	Anlagen	Fr.	4215.40
Postchecksaldo "	,,	"	164. 45	Arankengelber	,,	638. —
Monatsbeiträge		*	2545.75	Checkfaldo	,,	154. 45
Eintrittsgelber		,,	24. —	Diverses Porti, Entschäd.,		
Rapitalrückbezug		"	2000. —	Rückverg, Experte usw.	,,	220.60
Binse		,,	475.80	Barjaldo	,,	22.80
Total=Einnahmen		Fr.	5251. 25	Total=Ausgaben	Fr.	5251. 25

Vermögensausweis:

Reines Vermögen am 31. Dez. 1914 Fr. 12,076. 80

" " " " 31. Dez. 1913 " 9,893. 30

Vermögensvermehrung im Jahre 1914 Fr. 2,183. 50

Obige Rechnung wurde geprüft und richtig befunden.

10. Februar 1915.

Die Rommission.

Sprechstelle der Schriftleitung.

Für mehrere freundliche Zuschriften, die auf verschiedene Versehen im Verzeiche nis der Freiburger Dissertation en hinwiesen, spricht die Schriftleitung den verbindlichsten Dank aus. Die verehrten Leser und besonders die durch diese Mängel betroffenen Doktores wollen gütigst entschuldigen, da die Dissertationen der Schweizer aus jenen der Ausländer herausgehoben werden mußten. In einer nächsten Nummer wird ein berichtigender Nachtrag folgen.